

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 44 (1982)
Heft: 8

Rubrik: Es ist Zeit, den Mähdrescher bereitzustellen : Einige zusätzliche "bildliche" Gedanken zum Thema Mähdrusch sind auf der folgenden Farb-Doppelseite zusammengefasst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es ist Zeit, den Mähdrescher bereitzustellen

Einige zusätzliche «bildliche» Gedanken zum Thema Mähdrusch sind auf der folgenden Farb-Doppelseite zusammengefasst.

Wenn die Maschine nach der letzten Saison einer gründlichen Reinigung und Durchsicht unterzogen wurde, ist deren Bereitstellung für die kommende Ernte sicher kein Problem. Schlimmer wird es, wenn diese (zugegeben unangenehme Arbeit) unterlassen wurde und nun nebst der Reinigung noch die Instandstellung dazu kommt und die Zeit drängt. Im folgenden unterbreiten wir dem für die Bereitstellung Verantwortlichen eine Liste der Punkte und Massnahmen, welche keinesfalls vergessen werden dürfen. Dabei setzen wir voraus, dass die Reinigung und der Überwinterrungsservice im Herbst gewissenhaft durchgeführt wurde.

Motor, Hydraulik

1. Batterie laden und montieren.
2. Öl wechseln, falls im Herbst Konservierungsöl eingefüllt wurde.
3. Luftfilter- und Auspuffverschluss entfernen.
4. Ölstand im Luftfilter, resp. Trockenluftfilterpatrone, kontrollieren.
5. Kühlwasser kontrollieren. Frostschutz ergänzen. Er erfüllt auch während der warmen Jahreszeit eine wichtige Aufgabe als Rostschutz im Kühlsystem.
6. Keilriemenspannung an Ventilator und Hydraulikpumpe überprüfen und ggf. nachstellen.
7. Eventuell Einspritzanlage entlüften.
8. Hydrauliköl ergänzen, nochmals alle Schläuche auf Risse, resp. alle Leitungen und Schläuche auf Reibstellen und undichte Verschraubungen kontrollieren.
9. Ausgefahrene Hydraulikzylinder vom Rostschutzbelag reinigen.
10. Funktion des Hydrauliksystems überprüfen.

Mähwerk, Dreschorgane, Reinigung

1. Alle Keilriemen spannen. Die Spannung

ist dann richtig, wenn sich der Keilriemen zwischen zwei Scheiben um seinen Durchmesser durchdrücken lässt. Ist die Distanz zwischen dem Ab- und Aufrollpunkt des Riemens grösser als 1 m, ist er so zu spannen, dass er unter Belastung nicht mehr flattert. Die Keilriemenscheiben müssen fluchten und dürfen keine Beschädigungen aufweisen.

2. Alle Ketten spannen. Falls dies nicht im Herbst geschehen ist, sind die Ketten vor dem Spannen in heisses Kettenfett einzulegen (Mischung für Kettenfett: 1 kg technisches Fett und 50 – 100 g Graphitstaub) Die Spannung der Ketten ist richtig, wenn man sie auf dem Kettenrad nicht mehr mühelos axial bewegen kann. Dreschtrommelantriebsketten sind noch straffer zu spannen.
3. Einstellen der Ratsch- und Reibkupplungen gem. Betriebsanleitung.
4. Schliessen aller Öffnungen an Schnecken, Elevatoren, Korntank usw. Evtl. Funktionskontrolle.
5. Schmieren der ganzen Maschine nach Schmierplan.
6. Probelauf mit allen eingeschalteten Organen. Abhören auf verdächtige Geräusche. Sichtkontrolle aller beweglicher Teile.
7. Nach einiger Laufzeit gibt die Temperatur der Lager, welche bei abgestellter Maschine kontrolliert wird, Aufschluss über deren Zustand. Heissläufer müssen jetzt ausgewechselt werden.
8. Funktionskontrolle von Schneid-, Dreschwerk- und Korntankentleerungskupplung.
9. Kontrolle der Drehzahl des Motors, resp. der Wendetrommel, mittels eines Drehzahlmessers gemäss Betriebsanleitung.
10. Funktionskontrolle aller Keilriemenvarioren.



Mähdrescher mit immer grösseren Leistungen ermöglichen die Verkürzung der Ernte auf wenige Tage.



Hangmähdrescher können auch in starken Neigungen noch schnell und verlustfrei arbeiten.

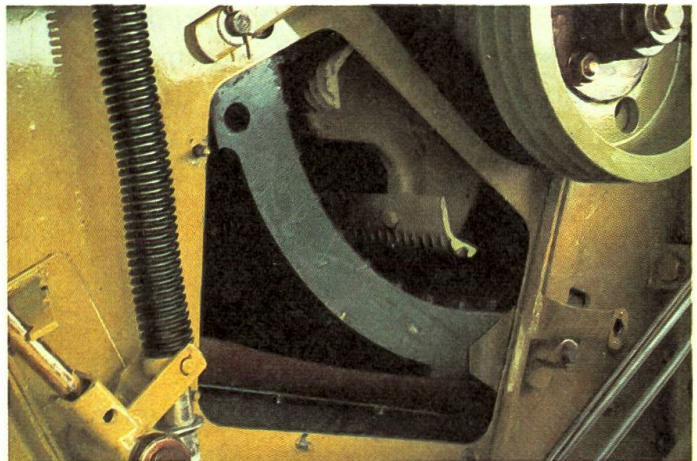


Die Transportkapazität für die Körnerabfuhr muss der Leistung der Maschinen entsprechen.

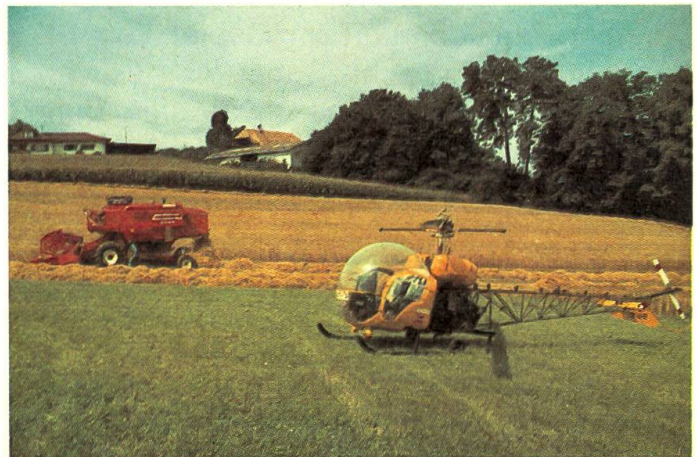
Damit nach der Ernte keine solche Bilder, welche einen unverhältnismässigen Körnerverlust anzeigen, sichtbar werden, . . .



. . . ist eine einwandfreie Einstellung und eine den Verhältnissen angepasste Fahrweise unerlässlich.



Die kurze Einsatzzeit der Maschinen erfordert einen gut funktionierenden Ersatzteil- und Service-Dienst. Auch wenn sich gut ausgebildete Mähdrescher in vielen Fällen selbst zu helfen wissen, kann darauf nicht verzichtet werden.



Die überbreiten Maschinen müssen für alle Strassenfahrten mit den vorgeschriebenen Schutz- und Signalisierungseinrichtungen versehen sein. Unfallverhütung ist ernst zu nehmen.
Fotos: W. Bühler



Fahrwerk, Verkehrssicherheit, Allgemeines

1. Kontrolle der Bereifung, insbesondere des Pneudruckes.
2. Nachziehen der Radmuttern.
3. Ölstandkontrolle in Getriebe und Endantrieben.
4. Funktionskontrolle der Lenkung, der Bremsen und der Kupplung.
5. Funktionskontrolle der Beleuchtung, der Blinklichtanlage, sowie des Drehlichtes, wie der elektrischen Überwachungs- und Warnsysteme.
6. Anbringen aller Schutzvorrichtungen und vorgeschriebenen Markierungen.
7. Regeln aller Versicherungs- und Inverkehrsetzungsfragen (Ausweise, Kon-

trollschilder, Sonderbewilligungen, Umschreibungen).

8. Ergänzen des Bordwerkzeuges und der voraussehbar notwendigen Ersatzteile.
9. Maschine auf die erste zu erwartende Getreideart einstellen (Einzugtrommel, Dreschkorb, Dreschtrommeldrehzahl, Entgrannung, Reinigung).
10. Ihre Maschine ist nun betriebsbereit. Wie steht es aber mit Ihnen? Gönnen Sie sich vor dem Beginn des Stresses einer Mähdruschsaison eine Ruhepause. Sie werden leistungsfähiger und unfallsicherer in den Konkurrenzkampf steigen und Herr der Lage sein ... Toi, toi, toi.

SVLT Technischer Dienst W. Bühler

Dünger aus der Luft

O.B. Nach den Schädlingsbekämpfungsmitteln werden nun auch Dünger mit dem Helikopter ausgebracht. Erstmals wurden in der Schweiz dieser Tage Versuche mit der Düngung aus der Luft im Gebiet von St-Saphorin VD gemacht. Dabei ging es vorerst darum, zu berechnen, was eine Düngung mit dem Helikopter pro Hektare kosten wird, denn Helikoptereinsätze sind teuer. Vor allem in den steilen und oft nur schwer zu bearbeitenden Rebbergen des Lavaux könnte eine Düngung aus der Luft in Betracht gezogen werden. Für die Dosierung des Düngers bestehen keine speziellen Probleme, da der zu diesem Zweck verwendete Düngerstreuer speziell geschaffen wurde. Die ersten Erfahrungen mit der Düngung aus der Luft sind bis jetzt positiv, und zahlreiche Rebbauern am Genfersee und im Wallis interessieren sich dafür.

1½ Stunden statt zwei Wochen

Kürzlich hatten wir Gelegenheit, einer Düngung aus der Luft beizuwohnen. Wie uns der Besitzer der gedüngten Reben erklärte, benötigte er bisher jedes Jahr mit seinen drei Arbeitskräften gut zwei Wochen, bis er



Abb. 1: Entleeren der Düngersäcke in Behälter



Abb. 2: Das Düngerstreugerät